

punkt: Wann gewinnt der einzelne am meisten? Dann, wenn er nur an sich selbst denkt oder wenn er vor allem an einer schnellen Entwicklung der Gesellschaft interessiert ist? Es ging also um das Klarwerden darüber, daß die persönlichen Interessen am besten dann gewahrt sind, wenn der einzelne seine ganze Kraft zur Entwicklung der Gesellschaft einsetzt.

Die Auswertung

Das war ungefähr der Rahmen, in dem sowohl die eine als auch die andere Schwerpunktfrage in der APO Stahlformgießerei behandelt wurde. Als positiv ist einzuschätzen, daß die Diskussion offensiv geführt wurde, daß die Genossen kritisch und selbstkritisch die Finger auf die Wunden in ihrer Abteilung legten. Eine Schwäche aber ist, daß in den Zirkeln keine unmittelbaren Schlußfolgerungen gezogen wurden, wie nunmehr vorgegangen werden soll, welcher Genosse was zu tun hat, um jetzt in der praktischen Arbeit in der Abteilung die aufgespürten Mängel zu beseitigen.

Das ist der Weg, den unsere Parteiorganisation im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ beschritten hat, um über das Parteilehrjahr die Produktionsergebnisse zu beeinflussen. Aber wie haben die als Beispiel in der Stahlformgießerei durchgeführten Zirkel in anderen Abteilungen gewirkt, wie wurden die hier bekommenen Anregungen dann dort in der eigenen Zirkelarbeit berücksichtigt?

Zum Teil recht formal. Es kam zu schematischen Übertragungen der in der Stahlformgießerei gestellten Schwerpunktfragen. Das ist zum Beispiel in der APO-Walzwerk der Fall gewesen. Dort wurde das Problem, das Produktionsaufgebot lediglich als Schenkungsbewegung zu betrachten, ohne konkrete Bezugnahme auf die eigene Abteilung behandelt. Und als über die Qualität der Walzwerkserzeugnisse* diskutiert wurde, geschah es auch abstrakt, suchten die Genossen nur bei anderen, nicht aber bei sich selbst die Schuld dafür, daß es in der Qualität Mängel gibt. Sie hatten also nicht aus dem Zirkel in der APO Stahlformgießerei gelernt, die Probleme des Themas unter Berücksichtigung der spe-

ziellen Gegebenheiten ihrer Abteilung zu diskutieren.

In anderen APO sah es besser aus. Wenn wir dennoch das Beispiel der APO Walzwerk erwähnen, dann deshalb, um zu zeigen, daß Schematismus in der Arbeit nie weiterhilft.

Schlußfolgerungen der Leitung

Nun dazu, wie unsere Parteileitung die Erfahrungen der Zirkel für die gesamte* BPO auswertet. Es ist zum Beispiel nötig,



zu dem Zirkel in der Formerei-Kernmacherei etwas zu sagen, dazu, daß die Genossen keine konkreten Aufgaben für die praktische Arbeit in der eigenen Abteilung ableiten. Auch die Tendenzen zum Schematismus in der

Zirkelarbeit, wie sie u. a. in der APO Walzwerk auf traten, dürfen nicht übersehen werden.

Die Parteileitung muß sich in diesem Zusammenhang dafür interessieren, wie die betreffenden Leitungen der Abteilungsparteiorganisationen reagieren, wie sie diese Zirkel einschätzen und auswerten, damit sie immer veranlaßt werden, die eigene Zirkelarbeit kritisch zu betrachten.

Mit der Auswertung des 14. Plenums beginnen die APO-Leitungen selbständiger zu arbeiten. Im Zusammenhang mit Fragen der Kollektivität der Leitung behandelten sie auch ihre Verantwortung für die Parteischulung. Dabei war es notwendig, die Unterschätzung der Theorie zu überwinden und ihre Bedeutung für die Lösung der praktischen Aufgaben im Betrieb zu erkennen.

Wir bemühen uns, eine gute Auswertung der Parteischulung zu einer ständigen Einrichtung bei uns zu machen. Schließlich geht es darum, daß das Parteilehrjahr wirklich zur Lösung der ökonomischen Aufgaben benutzt wird.

Erwin Timme

Sekretär der BPO
VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“;
Hennigsdorf